

Bericht

über die

Arbeit für die Geschichte des deutschen Buchhandels.

Für eine Wirtschaftsgeschichte des deutschen Buchhandels ist vor allem die Bücherware selbst heranzuziehen. Von Beginn der Massenerzeugung nach Einführung des Buchdruckes muß die Gesamterzeugung für den Büchermarkt nach Masse, stofflicher Gliederung und Bestimmungszweck scharf ins Auge gefaßt werden. Dieser Aufbau der alljährlichen Arbeit des Buchhandels bildet das feste Gerüst; was das einzelne Buch dem Kundigen zu sagen weiß, bietet gleich dem zufällig handschriftlich Erhaltenen an wirtschaftlichen und persönlichen Ueberlieferungen und dem als Einzelrecherche in Druckschriften Niedergelegten willkommene Auskleidung und Ausschmückung des Baues.

Mit dem Fortschreiten der Sammlung aller geschriebenen und gedruckten Nachrichten, die im einzelnen das mannigfaltige Wirtschafts- und Berufsleben unseres Gewerbes lebendig vor Augen führen, muß deshalb die Arbeit zur Feststellung der statistischen Grundlagen des Buchgewerbes gleichmäßig gefördert werden. Eine ganze Reihe großer Aufgaben ist auf diesem Gebiete zu lösen, ehe eine wissenschaftlich durchweg begründete Geschichte des deutschen Buchhandels geschrieben werden kann.

Diese Vorarbeiten durchweg selbst zu leisten, geht über die Arbeitskraft eines einzelnen hinaus, doch ist es nötig, daß derjenige, der eine Geschichte des Buchhandels unternimmt, diese Aufgaben wenigstens grundsätzlich stellt, wenn er sie auch anderen und der Zukunft überlassen muß: Eine erschöpfende, wortgetreue Beschreibung aller Wiegendrucke bis zum Schlusse des 15. Jahrhunderts unter Nachweisung des Aufbewahrungsortes mindestens je eines Abzuges mit gründlichen Uebersichtslisten aller Art und Wiedergabe aller in jener Zeit verwendeten Druckschriften ist nachgerade dringend zu fordern.

Ein Schriftenverzeichnis von Beginn des 16. Jahrhunderts bis zum Jahre 1564, also dem Beginne der Meßkataloge, würde eine schmerzlich empfundene Lücke ausfüllen. Die Zeit der Wiegendrucke, des Humanismus und der Reformation können erschöpfend nur von Sachkennern der einzelnen Gebiete behandelt werden; doch liegen für dieses dreifach wichtige erste Jahrhundert der Druckkunst bedeutsame Vorarbeiten so mannigfaltiger Art vor, daß es nur eines starken Willens und organisatorischen Geistes bedarf, um unsere Sachkundigen zur Erfüllung dieser Ehrenpflicht zu vereinen.

Gerade für die Zeit aber, für die der deutsche Buchhandelsbetrieb bibliographische Grundlagen geschaffen hat, wie sie kein anderes Volk besitzt, für die »mittlere Zeit des deutschen Buchhandels 1564—1764«, sieht es mit dem geordneten Ueberblicke über die Gesamtheit der Druckerzeugnisse so übel aus, daß man sich bisher um die Büchermeßkataloge als wichtige Quelle der Literaturgeschichte herzlich wenig gekümmert hat. Gustav Schweich's verdienstvolles Vorgehen galt nur einer bibliographischen Zusammenstellung der ihm zugänglichen Meßkataloge und einer durch fremde Hand besorgten Statistik, die für die erste Zeit nicht auf die jährlichen Meßkataloge selbst, für die spätere Zeit einseitig auf die Leipziger Meßkataloge zurückging. Die von Friedrich Barnde ausgestellten, später auf meinen Wunsch an Friedrich Kapp für die Geschichte des deutschen Buchhandels überlassenen Uebersichten waren einzig als zusammenfassende Darstellungen der Schweich'schen Jahresangaben für den eigenen Gebrauch gedacht, den der Verfasser als Litteraturhistoriker für sein Forschungsgebiet reich zu ergänzen wußte, sie wollten aber keine kritische Bearbeitung liefern.

Die Meßkataloge selbst thunlichst vollständig zu ver-

zeichnen, ihre Fundorte in den hauptsächlichsten Bibliotheken des In- und Auslandes nachzuweisen und auf Grund dieser Verzeichnisse selber Schweich's Arbeit für eine Reihe von Jahren nachzuprüfen, erschien mir als eine Vorarbeit, die als Voraussetzung für eine zuverlässige Darstellung der mittleren Zeit des deutschen Buchhandels nicht von der Hand zu weisen war. Nachdem ich im Jahre zuvor die Verlagsgeschichte der einzelnen Städte und Verleger zugleich mit der Verlagsgliederung in den Verlagssorten nach Schweich's festgestellt hatte, ist im letzten Jahre damit begonnen worden, die jährlichen Verzeichnisse selbst durchzuprüfen.

Die im zweiten Halbjahr 1897 unternommene erstmalige Feststellung der Bestände an deutschen Bücher-Meßverzeichnissen auf deutschen und ausländischen Bibliotheken ist auf Grund einer drei Bogen umfassenden Druckschrift erfolgt, die ich an alle größeren hierfür in Betracht kommenden Bibliotheken mit der Bitte um Verzeichnung der in ihrem Besitze befindlichen Meßkataloge verschickt hatte. Das Ergebnis war über Erwarten günstig. Gegen 120 Meßkataloge sind festgestellt und zugänglich gemacht worden, die Schweich nicht gekannt hat. Augenblicklich ist zum ersten Male die fast lückenlose Reihe der süddeutschen Meßkataloge im Breitkopf & Härtel'schen Geschäftsarchive aufgestellt; nur die folgenden Verzeichnisse waren bisher nicht aufzufinden:

Von den Augsburger Meßkatalogen der Willer (1564 Herbstmesse bis 1627 Fastenmesse) fehlen

- 1566 Fastenmesse,
- 1567 Fastenmesse,
- 1598 Herbstmesse,
- 1601 Herbstmesse,
- 1612 Fastenmesse,
- 1614 Herbstmesse.

Die letzten vier finden sachlich ihre Ergänzung in den entsprechenden Verzeichnissen der von 1598 Herbstmesse bis 1616 Fastenmesse vollständig vorhandenen Frankfurter Rats-Meßkataloge. [Inzwischen ist ein weiteres Verzeichnis dieser Art von 1617 Herbstmesse aufgetaucht, das wohl die erste Lücke in der Reihe der kaiserlich privilegierten Meßkataloge ausfüllt.]

Von den anderen Augsburger Privat-Meßkatalogen sind die von Portenbach und Luz gemeinsam verlegten von 1577 Fastenmesse bis 1590 Herbstmesse vollständig vorhanden, von den durch Portenbach allein verlegten (1591 Fastenmesse bis 1599 Herbstmesse) fehlen aber

- 1598 Herbstmesse,
- 1599 Fastenmesse

und von durch Tobias Luz und Hans Georg Luz verlegten (1590 Herbstmesse bis 1616 Herbstmesse)

- 1598 Herbstmesse bis 1603 Herbstmesse,
- 1605 Herbstmesse,
- 1611 Fastenmesse,
- 1612 Fastenmesse,
- 1614 Herbstmesse.

Die wenigen Frankfurter Privat-Meßkataloge sind vollständig vorhanden, das einzige Heft Peter Schmid's von der Ostermesse 1590, der Fasten- und der Herbstmeßkatalog von Christ. Egenolph's Erben 1594 und die Brachfeld'schen Verzeichnisse von 1595 Fastenmesse bis 1598 Fastenmesse.

Die von 1616 Herbstmesse bis, soweit bekannt, 1750 Frühjahrsmesse erschienenen Frankfurter Meßkataloge mit kaiserlichem Privileg weisen im 17. Jahrhunderte die folgenden Lücken auf

- 1617 Herbstmesse,
- 1635 Fastenmesse und Herbstmesse,
- 1660 Herbstmesse,
- 1663 Fastenmesse und Herbstmesse,
- 1699 Fastenmesse;